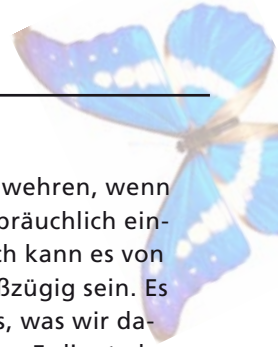




TRÄUMEN WIE DIE KINDER

Den gesunden Umgang mit Geld vermitteln



Wissen Sie noch, welche Träume Sie als Kind hatten? Wovon träumen Sie heute? Ob wir unsere Träume schon an den Nagel gehängt haben oder an unsere Träume glauben, groß denken und uns Erfolg zugestehen, wird entscheidend in unserer Kindheit mit geprägt.

In unserem Elternhaus, der Schule und dem nahen Umfeld erlernen wir förderliche oder auch hinderliche Glaubenssätze und Verhaltensweisen, die unsere Beziehung zu Geld, Erfolg, einem erfüllten Leben entscheidend beeinflussen. Denn unsere Gedanken und Empfindungen mit Geld haben realen Einfluss auf unsere finanzielle Situation, d.h. sowohl auf die Menge an Geld in unserem Leben, wie auch auf die Lebensqualität, die dies für uns mit sich bringt. Die eigene Beziehung zu Geld bestimmt, ob wir ausreichend, übermäßig oder zu wenig Geld haben, und auch, ob wir glücklich und dankbar unser Leben genießen oder negative Emotionen wie Existenzangst, Neid, Schuldgefühle u.a. überwiegen.

Viele unserer heutigen Glaubenssätze und Überzeugungen haben wir von klein auf erlernt und geben sie oft unbewusst an unsere Kinder weiter. Es ist Zeit diese zu überdenken ... oder ganz über Bord zu werfen. Damit wir und unsere Kinder ein großes Stück freier leben und das eigene Potential entfalten. Und mutig träumen, frei von der Angst vor Enttäuschung, im Genuss und der Vorfreude. Gleich ob der Traum wahr wird oder unsere Träume und Ziele sich im Laufe der Zeit doch ändern. Unsere

Träume, Visionen und tiefen Wünsche sind eine wichtige Antriebsfeder für unsere Weiterentwicklung und unseren Lebensgenuss. Sie bieten oft wichtige Hinweise auf den Sinn des eigenen Lebens, die eigene „Mission“ und dessen, wozu wir beitragen wollen, zu unserer eigenen Erfüllung.

Erfüllung erfolgt in der Klarheit der eigenen Werte, d.h. wenn wir genau das leben, was unsere Herzen erfüllt. „Ganzheitlicher“ Erfolg genauso. Geld, für das wir uns sprichwörtlich verbiegen, ist nie so erfüllend wie das Geld, das wir mit Freude ver-

sich weder wehren, wenn wir es missbräuchlich einsetzen, noch kann es von alleine großzügig sein. Es ist stets das, was wir daraus machen. Es liegt also an uns, frei von Überbewertung und Verachtung, einen gesunden Umgang mit Geld zu gewinnen. Und unseren Kindern dies zu vermitteln. So, dass Sie den Einfluss des Geldes positiv einzusetzen wissen – zum Besten für alle.

Kinder bringen von Natur aus alles für eine gute und erfüllende Beziehung zu Geld mit. Qualitäten, die es zu bewahren gilt. Kinder sind leicht zu begeistern

Kinder träumen ohne Begrenzung und haben den gesunden Mut groß zu denken.

dienen und mit genauso viel Freude gerne weitergeben und sinnvoll (im Sinne der eigenen Werte) investieren. Der eigene Lebensgenuss ist nicht von der Menge an verfügbarem Geld abhängig und es ist eine Illusion, dies zu glauben. Mehr Geld können wir erst dann genießen, wenn wir in der Lage sind, MEHR zu genießen. Solange wir noch nicht in der Lage sind bewusst zu genießen, werden wir diese Fähigkeit nicht durch Geld erlangen. Geld ist weder gut noch schlecht. Geld kann

und mit ihrer eigenen Begeisterung ansteckend. Sie sind die besten Verkäufer, ohne je eine Verkaufsschulung besucht zu haben. Kinder gehen ganz in einer Sache auf und vergessen dabei die Zeit, sind ganz im Hier und Jetzt, ohne je eine „Jetzt“-Buch gelesen zu haben. Kinder bewegen sich vertrauensvoll, lebendig und leicht, solange wir ihnen nicht neben ihren eigenen Erfahrungen auch noch unsere Ängste, Befürchtungen und Erfahrungen aufstülpen.

Kinder fallen 1000mal hin und stehen immer wieder auf, bis sie laufen, springen, rennen können... um dies mit Freude ausgiebig jeden Tag zu tun. Kinder sind agil, wach und lebendig. Kinder haben einen ungebrochenen Weiterentwicklungsdrang, sind neugierig und lernwillig. Kinder lachen bis 400mal mehr am Tag als Erwachsene. Kinder können noch miteinander streiten und nach jedem Streit wieder die besten Freunde sein; das gilt zumindest, solange wir diesen Prozess nicht mit „Man streitet nicht“ unterbrechen, während wir parallel Streit täglich vorleben oder unterschwellig schmollen. **Kinder zeigen ehrliches Mitgefühl, indem sie mit den anderen mitfühlen, anstatt mit weisen Worten jede emotionale Begegnung zu vermeiden.** Kinder können gemeinsam trauern, Freude miteinander teilen und das Leben genießen. Kinder träumen, ohne Begrenzung oder Zweifel und haben den gesunden Mut groß zu denken – so lange wir sie lassen, ohne sie aus Schutz vor Enttäuschung sicherheitshalber gleich zu enttäuschen und zu entmutigen. Kinder haben noch die Unbeschwertheit, die für einen leichteren Umgang mit Geld erforderlich ist.

Wir können also vieles von Kindern wieder lernen, was wir für ein erfülltes und reiches Leben brauchen. Und ihnen das bewahren, was wir uns aberzogen haben. Dafür ist es wichtig, die eigenen negativen Überzeugungen zu wandeln.

Geld verdirbt nicht den Charakter, sondern am Umgang mit Geld zeigt sich der Charakter eines Men-

Am Umgang mit Geld zeigt sich der Charakter eines Menschen.

schen. Beim Geld hört eine Freundschaft nicht auf, sondern genau da zeigt sich der Wert und die Qualität einer Freundschaft. Über Geld spricht man nicht und weil so wenig über Geld und die eigenen Werte gesprochen wird, ist Geld einer der häufigsten Trennungsgründe in Paarbeziehungen wie Geschäftspartnerschaften. Wenn Erfolg einsam macht, was genau ist dann der „Erfolg“, wenn der Preis Einsamkeit ist? Das überdimensionierte Haus, Auto oder Segelboot? Erfolg, der mit Einsamkeit verbunden ist, ist nicht der fühlbare Erfolg, der uns wirklich rein sein lässt. Solange wir uns zwischen „Glück im Spiel – Pech in der Liebe“ entscheiden, tragen wir selbst dazu bei, dass wir stets einen Mangel in unserem Leben aufrecht erhalten.

Geld ist ein Spiegel unserer Beziehung zu uns selbst. Am Geld zeigt sich, worauf wir Wert legen. Geld, für das wir uns verbiegen, ist nie so gesund und nie so erfüllend, wie das Geld, das wir mit Freude und damit auch mit mehr Leichtigkeit verdienen. Das Gefühl „reich-zu-sein“ ist eine Lebenshaltung, mit der wir reich und gesund denken und handeln, uns dementsprechend gesund ernähren, gesund bewegen, in gesundem Maße unsere Kräfte einsetzen, auf unseren seelischen und körperlichen Ausgleich achten, unsere Bedürfnisse nicht

zurück stellen, sondern sie beachten. Und freudvolle, dankbare Gedanken denken.

Es gibt keinen guten Grund sich zu entscheiden zwischen „lieber arm und gesund, als reich und krank“. Geld macht nicht krank, sondern dient unserem Wohle, wenn wir es so einzusetzen vermögen. Ebenso mehrer wir die Liebe in unserem Leben, indem wir liebevoll denken und handeln. Und sind genauso erfolgreicher, indem wir erfolgreich denken und handeln. Sind Sie nicht lieber glücklich und erfolgreich? Reich und gesund? Was wünschen Sie sich für Ihre Kinder?

Welche Glaubenssätze sind Ihnen über die Jahre vertraut geworden? Welche wollen Sie heute hinterfragen und loslassen? Wie sollten Sie sein? Was durften Sie nicht sein? Was möchten Sie Ihren Kindern weitergeben? Welche positiven Gedanken und Einstellungen zu Geld wollen Sie vermitteln? Woran wollen Sie gerne wieder glauben?

Warum sollten wir unseren Kindern noch sagen: „Backe erst einmal kleinere Brötchen!“ Wenn der Ofen kleiner gewählt wird, können sie keine großen Brote darin backen. Wenn gleich ein großer Ofen vorhanden ist, bleibt es leicht darin auch kleinere Brötchen zu backen... wenige oder doch mehr... oder auch einfach große Brote.

Das wertvollste, was wir unseren Kindern vermitteln können, ist ein gesundes Selbstwertgefühl und Vertrauen in sich selbst, in die eigenen Möglichkeiten, in Menschen, in das Leben. Vertrauen Sie. Und hören Sie nicht auf zu träumen ... ■

Zur Autorin:

Nicole Rupp ist Dipl.-Betriebswirtin mit Ausbildung in Systemischem Coaching und seit 2003 Geldtrainerin mit ihrer eigenen Marke „geldbeziehung®“. Sie hält Vorträge, leitet Seminare und gibt Einzeltrainings (auch telefonisch und online) für eine bessere Beziehung zum Geld. Weitere Infos und Ihren kostenlosen Beziehungsbrief erhalten Sie auf www.geldbeziehung.de.

Kontakt:

Nicole Rupp
Tel.: +49(0)89 – 608 602 18,
info@geldbeziehung.de

Buchtipps:

Nicole Rupp, „Wer spart, verliert – Glück und Geld ins Leben holen“ Kreuz-Verlag 2010

PSYCHOSYNTHESE Coaching, Beratung, Therapie



Zentrum für Psychosynthese
und ganzheitliches Heilen

Wo sich Spiritualität & Psychologie,
östliche und westliche Weisheit zu einem Ganzen verbinden.

Seminare Herbst 2010

- 16. - 19. Sept. **Sei was Du wirklich bist**
Psychosynthese-Basiskurs in **Wien**
- 18. - 25. Okt. **Hawaii Spirit Shaman Healer Training**
Ferienseminar - Intensivausbildung auf **Kreta**
- 09. - 12. Dez. **Sei was Du wirklich bist**
Psychosynthese-Basiskurs in **Wien**

Info's, Kurs- und Ausbildungsprogramme:

aeon®, Zentrum für Psychosynthese und ganzheitliches Heilen
CH-4053 Basel, Dornacherstrasse 101
T 061 262 32 00 willkommen@aeon.ch www.aeon.ch